



## PRESSEMITTEILUNG

### **Dritte Impfung im Herbst? Niedergelassene Ärzte stehen bereit**

*Schwerin, 4. August 2021.* Aus einer Presseinformation von Mecklenburg-Vorpommerns Gesundheitsminister Harry Glawe geht hervor, dass in jedem Landkreis mindestens ein Zentrum benötigt werde, um mit den Covid-19-Impfungen im Oktober wieder durchstarten zu können. Ohne Frage machen mobile Teams, die z.B. in Pflegeheimen impfen, sicherlich auch weiterhin Sinn. Die Fortführung der aufwendigen Impfzentren muss dagegen kritisch hinterfragt werden. Dabei ist es unstrittig, dass Impfzentren gute wenn auch sehr kostenintensive Arbeit geleistet haben. Derzeit wird es aber sowohl in den Impfzentren als auch für die Praxen immer schwieriger, Patienten für Covid-19-Impfungen zu gewinnen. Es ist ein Hin und Her, wer wo wann geimpft wird.

Statt endlich Ordnung in das Impfchaos zu bringen, soll nun auch im Herbst bei einer möglichen dritten Impfung weiterhin die Arbeit der niedergelassenen Ärzte behindert werden. Da zur gleichen Zeit die Grippeimpfungen anstehen, macht es wenig Sinn, die Coronaimpfung im Impfzentrum und die Grippeimpfung in den Praxen anzubieten. Naheliegender und sinnvoller wäre es, beide Impfungen an einem Ort wieder vollständig in die Hände der niedergelassenen Kollegen zu geben.

Ich denke für meine Kollegen sprechen zu dürfen: **Wir haben bewiesen, dass wir unsere Patienten wohnortnah ohne bürokratische Einladungsverfahren in kurzer Zeit impfen können.** Statt ständiger Eingriffe in den Praxisablauf und Erhalt teurer Impfzentren sollte die Politik für verlässliche und bürokratiearme Rahmenbedingungen bei den Impfungen sorgen.

Dazu gehört auch, dass zur Vereinfachung der Impfungen und Vermeidung von Verwurf endlich Fertigspritzen von der Industrie zur Verfügung gestellt werden.

*Dipl.-Med. Torsten Lange, Vorsitzender der Vertreterversammlung der KVMV,  
Facharzt für Allgemeinmedizin in Rostock.*